

Baudelaire, Charles: Herbstende, Winter ihr, Frühlinge reich an Regen (1844)

- 1 Herbstende, Winter ihr, Frühlinge reich an Regen,
- 2 Euch Schlummerzeiten sehnt die Seele sich entgegen,
- 3 Die wie ein weites Grab ihr Herz und Hirn umgebt
- 4 Im Nebel, der mich wie ein Leichentuch umwebt.

- 5 In weiter Ebne, die die kalten Winde fegen,
- 6 Wo Wetterfahnen in der Nacht sich kreischend regen,
- 7 Spannt meine Seele, die kein warmer Lenz belebt,
- 8 Den Rabenfitich, der sie düstren Flugs erhebt.

- 9 Nichts kann so süß sein für ein Herz, das gramzerrissen,
- 10 Auf das seit langem schon der Frost herniederfällt,
- 11 O bleiche Himmel, ihr Gebieter unsrer Welt,

- 12 Als stets zu sehn das Graun von fahlen Finsternissen,
- 13 Wenn nicht den bittren Schmerz auf unsrem Bett wir sacht
- 14 Einschläfern Brust an Brust in mondesleerer Nacht.

(Textopus: Herbstende, Winter ihr, Frühlinge reich an Regen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)